

# Impulse für ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem

Trendtage Gesundheit 2026 in Luzern

**Rund 500 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger nutzten die Trendtage Gesundheit für den persönlichen Austausch und erhielten Inputs rund um das Thema Grenzenlosigkeit.**

**Ü**ber 40 Referentinnen und Referenten beleuchteten das diesjährige Leitthema «Grenzenlosigkeit» aus medizinischer, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive. Im Zentrum standen Fragen zur Überwindung bestehender Systemgrenzen ebenso wie zum bewussten Umgang mit notwendigen Abgrenzungen.

## Grenzen verschieben und neu definieren

Im Verlauf der zwei Kongresstage wurde aufgezeigt, wo die Grenzen im Gesundheitssystem heute liegen, wie sie sich verschieben lassen und wo bewusst neue Grenzen gesetzt werden müssen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wo klare Grenzen notwendig bleiben, etwa aus ethischer Sicht oder im Umgang mit sensiblen Daten

beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Auch die Grenzen der Belastbarkeit im Gesundheitswesen wurden thematisiert. Die hohe Beanspruchung des Personals führt zu zunehmendem Stress, langfristigen gesundheitlichen Folgen und einer sinkenden Attraktivität der Berufe. Diese Entwicklung verschärft den Fachkräftemangel zusätzlich. Die Referierenden gaben Einblicke in die aktuelle Lage und zeigten Lösungsmöglichkeiten auf.

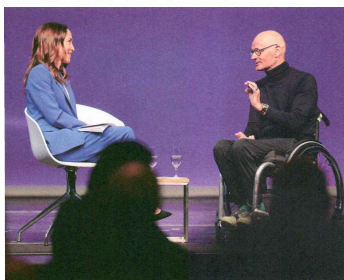
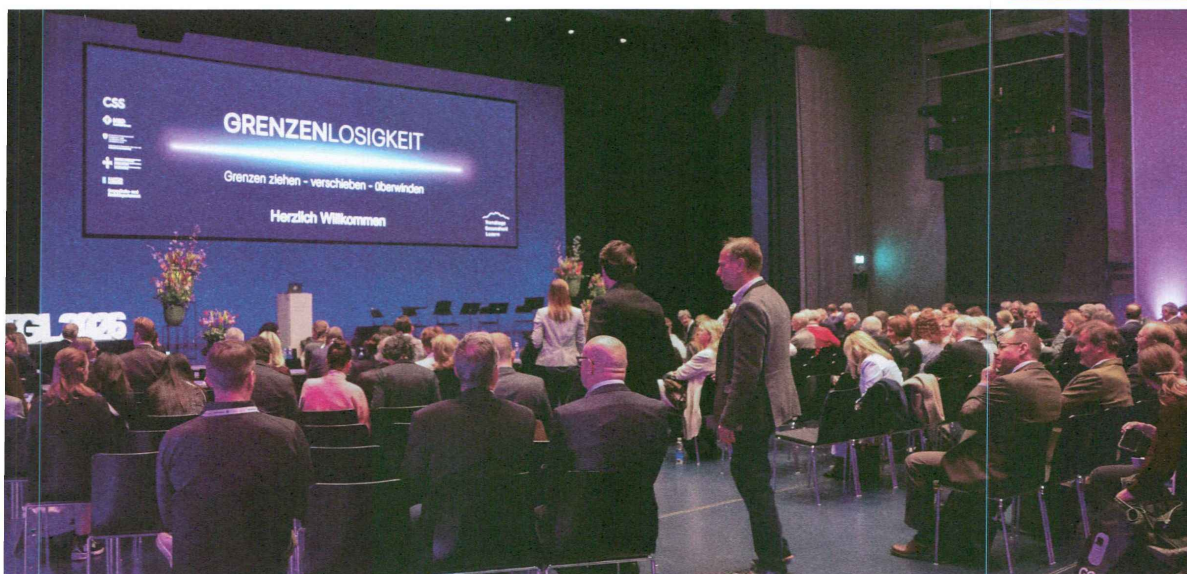
Auch Anne Lévy, Direktorin des Bundesamts für

Gesundheit (BAG), unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit und sagte, dass man über bestehende Systemgrenzen hinausgehen muss und bereit sein soll, bestehende Rollenbilder zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

## KI zwischen Unterstützung und Verantwortung

Am zweiten Konferenztage standen die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitsindustrie sowie das Thema KI im Mittelpunkt. Die Referate und Diskussionen zeigten, dass KI medizinische Fachpersonen zunehmend unterstützen kann. Die Verantwortung für Entscheidungen bleibt jedoch beim Menschen. Zudem kommt es aktuell noch häufig zu Missverständnissen und systematischen Fehlern, weshalb insbesondere die Schnittstelle zwischen Mensch und Technologie weiterentwickelt werden muss und es neue Kommunikationskanäle braucht.

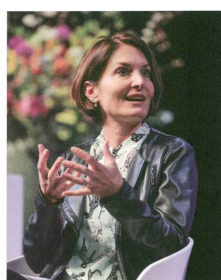
Auch die Schweizer Pharma- und Medizintechnikindustrie steht angesichts der geopolitischen Entwicklungen vor der Herausforderung, sich neu auszurichten und ihre Grenzen zu verschieben. Diego Taboada, Direktor Romandie und Senior Fellow bei Avenir Suisse, betonte, dass marktgerechte Preise eine zentrale Voraussetzung bleiben. Diese könnten jedoch nur auf Basis einer deutlich verbesserten Datengrundlage entstehen. • TGL



Spitzensportler und Pionier des Rollstuhlsports Heinz Frei im Gespräch mit Moderation Nicole Frank.



Anne Lévy unterstrich in ihrem Referat die Bedeutung der Zusammenarbeit.



Saskia Schenker, Direktorin pro.swiss und Nationalrätin Sarah Wyss (SP, rechts) diskutierten auf dem Podium angeregt über die Entwicklung der Gesundheitsversorgung.